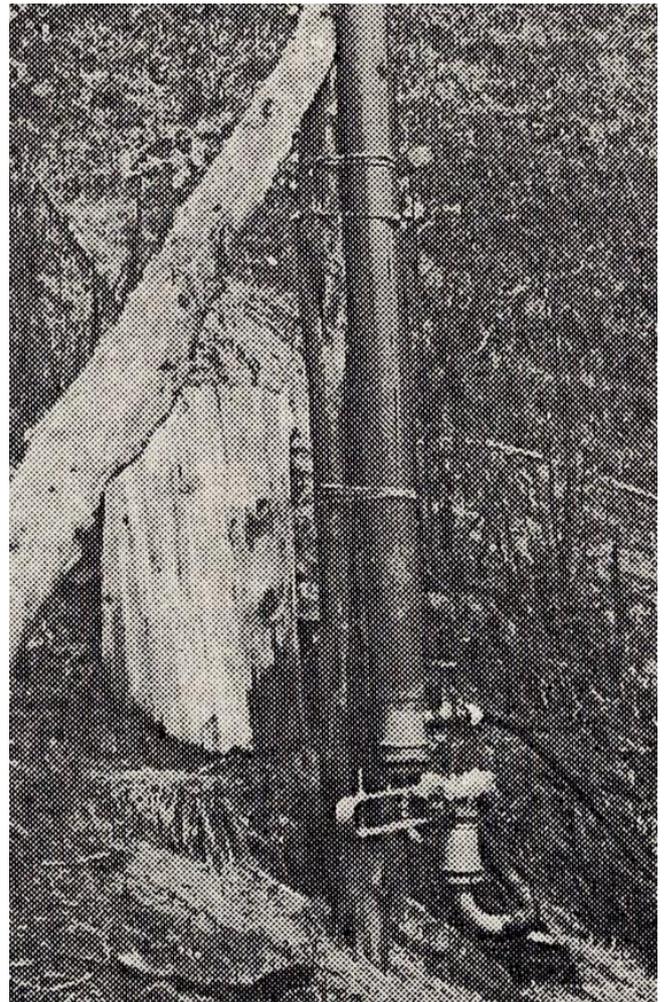
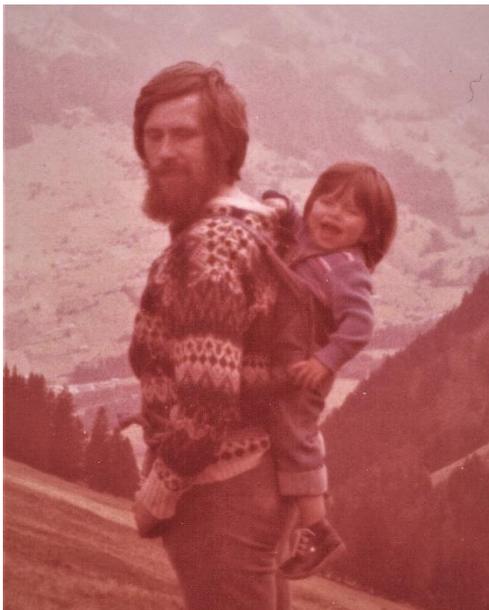


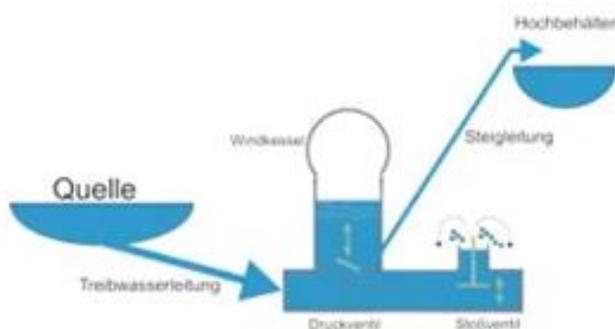
Der Hydraulische Widder

Wie mich ein Perpetuum Mobile 45 Jahre lang von einer Wanderung im Jahr 1978 im Tessin bis zu Coronaleugnern in 2022 verfolgt.

Sommer 1978, ich bin zu Besuch bei Leuten, die im Schweizer Tessin das seit Jahrzehnten verlassene völlig abgeschiedene Dorf Doro als Landkommune wieder besiedelt hatten. Bei einer Wanderung höre ich in einsamer Landschaft ein regelmäßiges Klacken und stoße auf eine aus Rohren „rustikal“ zusammengebaute seltsame Konstruktion. Zurück in Doro erklärt man mir, dass sei ein Hydraulischer Widder, eine Konstruktion, die ohne Motor Wasser pumpt - quasi ein Perpetuum Mobile (Maschine, die ohne Energiezufuhr Energie erzeugt).



Meine Neugier war geweckt: Nach der Reise begann ich zu recherchieren und fand heraus, dass es sich um eine Erfindung der Gebrüder Montgolfier (die mit dem Heißluftballon) aus dem Jahre 1796 handelt. Und da es ein Perpetuum Mobile bekanntermaßen nicht gibt, ist der Trick wie folgt: Wasser fließt in einem Rohr von einer Quelle den Berg herunter und wird im Widder mit einer Rückschlagklappe ruckartig gestoppt. Durch den Rückstau entsteht eine Druckwelle und ein Teil des Wassers kann in einem zweiten Rohr höher gedrückt werden, als die Ausgangsquelle war. Danach öffnet sich die Rückschlagklappe wieder, das Wasser im Rohr von der Quelle beginnt erneut zu fließen und der Vorgang wiederholt sich. Es kann also immer nur ein Teil des Wassers hochgepumpt werden, der größere Teil geht verloren.



https://de.wikipedia.org/wiki/Hydraulischer_Widder

Nach längerer Recherche über Briefe und Fernausleihe von Büchern (das Internet gab es ja noch nicht), hatte ich einen Ordner an Material zusammen, kannte wohl alle deutschen Widder-Tüftler (und einen alten Herrn, der seine Doktorarbeit darüber geschrieben hatte) und verfasste 1979 für die Zeitschrift WASSERWIRTSCHAFT einen Aufsatz über diese verrückte Pumpe. Damit war das Thema für mich eigentlich beendet und ich war mit ganz anderen Dingen beschäftigt. Doch weil dauernd Leute nach der beschriebenen Anlage im Tessin fragten, übersetzte Freund Hans-Friedrich eine englische Selbstbauanleitung, die ich zwischenzeitlich gefunden hatte, Heike machte das Layout und wir veröffentlichten ca. 1984 (wann genau wissen wir nicht mehr) im Eigenverlag des Energie- und Umweltzentrums am Deister ein 28-Seiten-Heft (3,00 D-Mark plus 50 Pfennig Porto). 1987 erschien schon die vierte Auflage – mit mehreren tausend verkauften Exemplaren ein seltsamer Hype für eine Pumpe, die fast nirgends in Deutschland in Betrieb ist.

Dann war 30 Jahre Ruhe; hin und wieder kam ein Brief, in dem um ein Angebot für eine Anlage irgendwo auf der Welt gebeten wurde, weil man annahm, wir würden solche Anlagen bauen. Eine Episode: ca. 2010 hielt jemand von der Organisation Atmosfair im Rahmen einer AGENDA21-Veranstaltung einen Vortrag im hannoverschen Rathaus, wie man klimaneutral reisen könne, indem man eine freiwillige CO₂-Zahlung leistet, die dann in der Entwicklungszusammenarbeit klimaschonende Projekte finanziert. Als Beispiel nennt er ein Förderprojekt in Nepal, wo eine Reihe Öko-Wasserpumpen installiert würden. Die seien uns Zuhörer wahrscheinlich unbekannt: Hydraulische Widder. Er war recht erstaunt, als ich ihm nach der Veranstaltung in meinem Büro ein Exemplar unserer damals 25 Jahre alten Broschüre überreichte.

In all den Jahren habe ich nur dreimal einen Hydraulischen Widder „in Natur“ gesehen:

- im Deutschen Museum in München eine ca. 1930 gebaute und langjährig oberhalb des Chiemsees eingesezte Anlage;
- Bei einem Urlaub in Wales besuchten wir 2003 u.a. das Center of Alternativ Technologies und dort stand ein Widder außer Betrieb. Der Mensch, der uns durch Center führte, war sehr erstaunt, dass ich die Anlage schnell wieder in Gang setzen konnte – hatte ich doch die Bedienungsanleitung im Kopf (siehe den Wasserstrahl auf dem Foto rechts).
- Und dann noch bei einem Besuch von Freunden in den französischen Alpen eine Anlage im Centre écologique Terre Vivante.

Heute bauen mehrere deutsche Firmen Widder-Anlagen für abgelegene Berghütten oder für internationale Entwicklungsprojekte: <http://www.brunnen-forum.de/viewtopic.php?t=61>

Und zum Schluss: Unsere Broschüre war schon lange vergriffen und nur noch antiquarisch zu erwerben, als der Verlag Survival Press 2015 eine Neuauflage des alten Heftes druckte. Survival Press ist ein Fachhandel für Bücher und Produkte zum Überleben, wenn nach einer Katastrophe die hochtechnisierte Welt zusammengebrochen ist (Handbuch zum Kartoffelanbau, Armbrüste um Wild zu erlegen und halt auch Hydraulische Widder). Jetzt, Anfang 2022, stellte Heike zufällig fest, dass der Eigentümer dieses Verlages zur Corona-Verschöpfungsszene gehört und wir haben ihn heute aufgefordert, den Vertrieb unseres Heftes einzustellen.

